

Strom sparen – aber wie?

In jedem Haushalt gibt es eine Vielzahl versteckter Stromfresser, die eine große Menge Energie verbrauchen und den Haushalt pro Jahr viel Geld kosten. Dabei ist es ganz einfach. Beim Kauf neuer Geräte, egal ob Kaffeemaschine, Fernseher oder Waschmaschine, darauf achten, dass sie energieeffizient sind.

Haushaltsgeräte, die nicht wie der Kühlschrank oder der Router nonstop am Stromnetz angeschlossen sein sollten, verbleiben meist im Stand-By-Modus, wenn sie nicht genutzt werden. Dann wird unnötig Strom verbraucht. Die Lösung bietet hier eine Mehrfachsteckdose, welche abgeschaltet werden kann.

Auch ältere Haushaltsgeräte verbrauchen meist viel Strom. Um herauszufinden, ob Ihre Geräte viel Strom verbrauchen und ein Austausch sinnvoll wäre, können sie sich bei der Gemeinde Strommessgeräte ausleihen. Für eine Dauer von zwei Wochen können Sie sich das Gerät kostenlos ausleihen. Es wird einfach zwischen Gerät und Steckdose geschaltet und sie können selbst kleine Verbräuche im Stand-by-Modus ablesen.



Weitere nützliche Tipps enthält die Broschüre „Energiesparen im Haushalt“ des Umweltbundesamts:

<https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/381/publikationen/energiesparen-im-haushalt.pdf>

Konsum

Wir möchten Energie sparen. Um die Umwelt und unseren Geldbeutel zu schonen. Doch es ist nicht nur die Energie die wir verbrauchen, wenn das Licht an ist oder das Auto fährt. Jede Ware oder Dienstleistung trägt ein großes oder kleines Päckchen an sogenannter grauer Energie mit sich. Doch was genau ist graue Energie? Es ist eben diese Energie die wir nicht direkt verbrauchen, sondern die bereits verbraucht wurde bevor die Ware bei uns gelandet ist oder wir die Dienstleistung in Anspruch genommen haben. Es sind die Planungs- und Produktionskosten eines Autos, der Energieverbrauch bei der Herstellung eines Pullovers oder der Transport einer Kiwi aus Neuseeland.

Wir können unseren eigenen Anteil an grauer Energie deutlich verringern. Betrachten wir das Thema Lebensmittel so macht es Sinn regional und saisonal einzukaufen. So sparen wir den Energieverbrauch für Transport und Lagerung der Lebensmittel.

In einer globalisierten Welt und mit steigendem Wohlstand haben wir zu jederzeit die Möglichkeit, aus einem großen Angebot an Waren und Dienstleistungen zu wählen. Viele Waren sind günstig produziert und haben eine kurze Lebensdauer. Daher lohnt es sich häufig, bei der Anschaffung etwas tiefer in den Geldbeutel zu greifen und dafür ein hochwertiges und langlebiges Produkt zu kaufen.

Und bevor wir Dinge endgültig entsorgen, findet sich vielleicht im Freundeskreis jemand, der es gut gebrauchen kann.

Mobilität

Einen großen Teil des CO_2 Ausstoßes fällt auf den Verkehr zurück. Mobilität ist in den heutigen Zeiten entscheidend und wird immer mehr vorausgesetzt. 1970 waren in Deutschland knapp 14 Millionen Autos angemeldet. Im Jahr 2018 beträgt der Bestand rund 46,5 Millionen. Um den CO_2 Verbrauch pro Kopf zu senken, ist es unausweichlich unser Mobilitätsverhalten anzupassen, Verbrennungsmotoren effektiver zu machen und auf lange Sicht auf Elektroautos umzusteigen.

Um Kraftstoff zu sparen sollte das Auto nicht zu schwer beladen sein. Den Dachgepäckträger nicht dauerhaft auf dem Auto lassen und den ein oder anderen unnötigen Ballast aus dem Kofferraum entfernen. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.

Die Gemeinde Cremlingen möchte hier mit gutem Beispiel vorangehen. Für die Verwaltungsmitarbeiter stehen zwei Elektrofahrzeuge für Dienstfahrten zu Verfügung. Der Strom stammt aus erneuerbaren Energien.

Muss es immer das Auto sein? Kurze Wege zu Fuß oder mit dem Rad sind gut für die Gesundheit und sparen Geld und CO_2 . Wie wäre mit einer Fahrgemeinschaft? Nachbarn ohne Auto mitnehmen, gemeinsam ans Ziel: gemeinsam zum Einkaufen fahren, stärkt das Miteinander und schont die Umwelt. Also eine win-win-Situation.

CO₂-Fußabdruck

Möchten wir wissen, wieviel CO_2 wir pro Jahr verursachen, können wir uns unseren persönlichen CO_2 -Fußabdruck berechnen lassen. Hierzu werden Angaben zum Stromverbrauch, Heizbedarf, Essverhalten, Konsum und Mobilität abgefragt. Durchschnittlich werden in Deutschland pro Kopf 12t/Jahr CO_2 verursacht. Liegen wir darunter, leben wir klimafreundlicher als der Durchschnitt. Haben wir einen höheren CO_2 -Ausstoß, lassen sich bestimmt viele Kleinigkeiten finden wo wir klimafreundlicher Leben können.

Das Absenken der Temperatur im Haushalt um 1°C reduziert unseren CO_2 -Ausstoß erheblich. Auch das Umrüsten auf LED-Leuchtmittel verringert unseren Strombedarf und trägt zum klimafreundlichen Leben bei.

http://uba.co2-rechner.de/de_DE